**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 19

Rubrik: Verbandswesen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Gewerbeschnslehrer. In Lugano hat die Generalversammelung des Berbandes schweizer. Gewerbeschullehrer bei etwa 150 Teiilnehmern und der Anwesenheit von Bertretern

des Bundes und verschiedener Kantonsregierungen getagt. Die Regierung des Kantons Tessin und der Stadtrat von Lugano bereiteten den Gästen eine sehr gastsreundliche Aufnahme. Staatsrat und Erziehungsdirektor Garbini-Merini hielt eine Ansprache. Alle Thesen, Diem-St. Gallen über die Reformen des Zeichenunterrichts und Kreds-Bern und Genoud über die Wechselwirkungen der Lehrlingsprüfungen und der gewerblichen Fortbildungsschulen wurden gutgeheißen. Die nächste Versammlung sindet in Schwyz statt.

Lohnbewegung in Zürich. Die Glaser fordern Herabsetung der täglichen Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden bei gleichem Taglohn, dazu für Bauarbeiten am Orte noch einen Zuschlag von 5 Rappen für die Stunde, für die auswärtigen Arbeiten Erhöhung der bisher gewährten Lohnzuschläge, Einführung der achttägigen Lohnauszahlung, die während der Arbeitszeit erfolgen soll, Anerkennung des Berbandsnachweises der Arbeiter 2c.

Die Dachdecker wollen einen Minimallohn von

5½ Fr. Wer diesen Lohn heute schon verdient, dem soll noch ein Lohnzuschlag von 10 Prozent gewährt werden. Für Turmarbeiten werden 10 Fr. Taglohn bei achtsstündiger Arbeitszeit verlangt. Für Auswärtsarbeiten Erhöhung der disher bezahlten Extraentschädigungen. Ueberzeitarbeit soll mit 50 Prozent Lohnzuschlag entschädigt werden. Die Aktordarbeit soll gänzlich verboten sein. Der 1. Mai ist freizugeben.

Der Präsident des Glasersachvereins schreibt am Schlusse des Zirkulars, das er vor einigen Tagen den Meistern zugesandt hat, naiverweise: "Ersolgt keine Antwort, so nehmen wir an, daß Sie mit diesen Forderungen einverstanden sind und tritt dieser Vertrag ab 1. September 1905 in Kraft."

Seit Montag Vormittag find die Dachdecker in Streif getreten. Sie verlangen 10 Prozent Lohnerhöhung.

Schweizer. Schreinermeisterverein. An der Jahresversammlung vom 23. Juli in St. Gallen wurde Luzern als Vorort gewählt und der Zentralvorstand bestellt aus Ferd. Herzog, Luzern, als Präsident, Taubenberger, St. Gallen, Merzlufft, Zürich, Wagner, Basel, Vertschy, Viel, Kiener, Bern, Wüthrich, Burgdorf. Auf Antrag der Sestion Bern wurde eine Kommission mit der Revision der Statuten beauftragt. Der bisherige Beitrag für die Streikfasse wird auch für das lausende Jahr beibehalten. Der im Lohnkampf stehenden Sestion Bern wurde ein namhafter Beitrag zugesprochen.

Zum Basler Manrerstreif. Die Generalversammlung des Schweizer. Baumeisterverbandes tagte den 3. August im Schützenhaus Basel und faßte solgende Resolution: "Der Schweizerische Baumeister-Verband unterstützt das mannhafte Standhalten der Basler Baumeister im gegenwärtigen Maurerstreif und sichert demselben auch fernerhin seine weitgehende sinanzielle und moralische Hülfe zu."

Zum Baster Maurerstreik. Bon dem Baumeister-Berdand Basel nahestehender Seite erhalten wir die Mitteilung, daß nach einer letzte Woche auf Grund der Lohnlisten vorgenommenen Zählung dei den dem Baumeisterverband Basel angehörenden Meistern heute 551 Maurer und Handlanger arbeiten. Es scheint hieraus deutlich hervorzugehen, daß die zur Zeit noch im Streik befindlichen Arbeiter nur noch eine kleine Minderzahl sind.

Der Fachverein Schweizerischer Zimmerlente im Bezirfe Zürich sieht sich veranlaßt, auf die verschiedenen Denunziationen des Zimmerleute-Fachvereins Zürich hin einmal an die Deffentlichkeit zu treten, indem er im "Zürcher Tagblatt" wörtlich schreibt: "Es ist nicht gesagt, daß wir uns als Schweizerbürger von einer anarschistisch gesinnten Gruppe noch länger an der Nase herumführen lassen, wenn wir auch eine Politik dereiben, die ein wenig längere Zeit braucht, um zum Ziele zu kommen. Unser Zweck wird und nuß erreicht werden. Es ist nicht jedem Schweizerbürger gegeben, im Sommer einen Streif zu provozieren und im Winter in bestimmten Straßen Zürichs Unterstützung zu holen. Und was das Kattengist anbetrifft, können sich die Betreff. dasselbe selber holen." Das ist deutlich gesprochen! Zum näheren Verständnis diene, daß es in Zürich längst besondere Schweizervereine gibt, so im Metzgerz, Bäckerz, Zimmerz, Schlosserz, Coiffeurz-Gewerbe.

## Perschiedenes.

Da die Werkstättenanlagen der Bundesbahnen in Olten sich längst als zu klein erwiesen, so daß viele Arbeiten in Biel gemacht werden mußten und um event. auch eine Werkstätte für Herstellung von Versonenwagen (dis jetzt wurden hier nur Güters und Gepäckwagen gemacht und Lokomotiven repariert) errichten zu können, hat in letzter Zeit die Bundesbahn von der Bürgersgemeinde Olten im Industriequartier einen Komplex Land von zirka 36 Jucharten gekaust. Nun ist bereits die Erstellung einer "Werkstätte für vierachsige Personenvagen" und eines Holzschuppens ausgeschrieben. Die Bevölkerung von Olten und weiterer Umgebung begrüßt die vermehrte Arbeitsgelegenheit mit Freuden.

Nenes Bibliothefgebände in St. Gallen. Am 1. Aug. wurde definitiv mit den Erdarbeiten für den Neubau des städtischen Bibliothefgebändes, das bekanntlich nach den Plänen des Herrn Architekt N. Moßdorf errichtet wird, begonnen. Glückauf zu rüstigem Vorwärtsschreiten!

Bohnungsnot ist jetzt auch in Binterthur, wie schon seit einiger Zeit in Zürich, amtlich konstatiert; eine vom Polizeiamt durchgeführte Enquete ergab, daß sehr wenige Wohnungen und davon meist größere und teurere, aber beinahe gar keine kleineren und billigeren zur Verfügung stehen.

Die Stadt Luzern soll ein neues großes Postgebände erhalten, und dem Bahnhof-Aufnahmsgebände, das setzt recht unsympatisch aussieht, soll der östliche Flügel ansgegliedert werden. Um 22. Juli hat unter dem Borsitz von Bundesrat Zemp ein Augenschein mit anschließender Konferenz in der Angelegenheit stattgefunden, an der neben dem Chef des eidgen. Posts und Eisenbahns

